

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Staatssekretär des Auswärtigen an den Botschafter in Rom<sup>1</sup>

Telegramm 25

Berlin, den 28. Juli 1914<sup>2</sup>

Bitte sagen, daß wir italienische Wünsche betreffend Kompensation insoweit unterstützen, als wir Wien auf Notwendigkeit einer Verständigung mit Italien bereits hingewiesen haben und weiter hinweisen<sup>3</sup>.

Jagow

<sup>1</sup> Nach dem Konzept von Jagows Hand.

<sup>2</sup> 9<sup>30</sup> vorm. zum Haupttelegraphenam.

<sup>3</sup> Siehe Nr. 260 und 267.

## Der Botschafter in Petersburg an den Reichskanzler<sup>1</sup>

St. Petersburg, den 26. Juli 1914<sup>2</sup>

Alle hiesigen Blätter besprechen in eingehenden Ausführungen den Ernst der durch die Ablehnung des österreichischen Ultimatums von Serbien geschaffenen Lage.

Der gegenwärtigen Situation widmet die heutige »Nowoje Wremja« drei Artikel. Der erste, die »Österreichische Depesche« überschriebene Artikel sucht die in der österreichischen Note enthaltenen Hinweise auf die verbrecherische Tätigkeit serbischer Offiziere und Beamte zu diskreditieren, und vergleicht sie mit dem Friedjung-Prozeß. Das Vorgehen Österreichs beweiße nur eins, nämlich die Absicht, Serbien zu vernichten. Weiter heißt es dann, Österreich werde *sich ohne das Einverständnis Deutschlands nie dazu entschließen*, eine neue und öffentliche Verletzung des Völkerrechts zu begehen. Der deutsche Kaiser brauche nur *zwei Worte zu sagen*, und Österreich werde seine Note zu-

danke!

<sup>1</sup> Nach der Ausfertigung.

<sup>2</sup> Eingangsvermerk des Auswärtigen Amtes: 28. Juli vorm. Bericht lag dem Kaiser vor, von ihm am 30. Juli zurückgegeben.